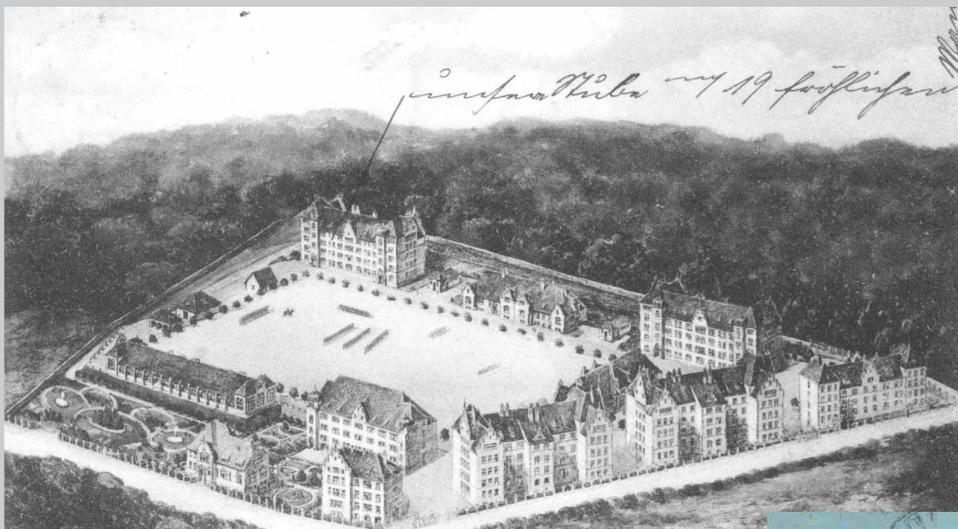
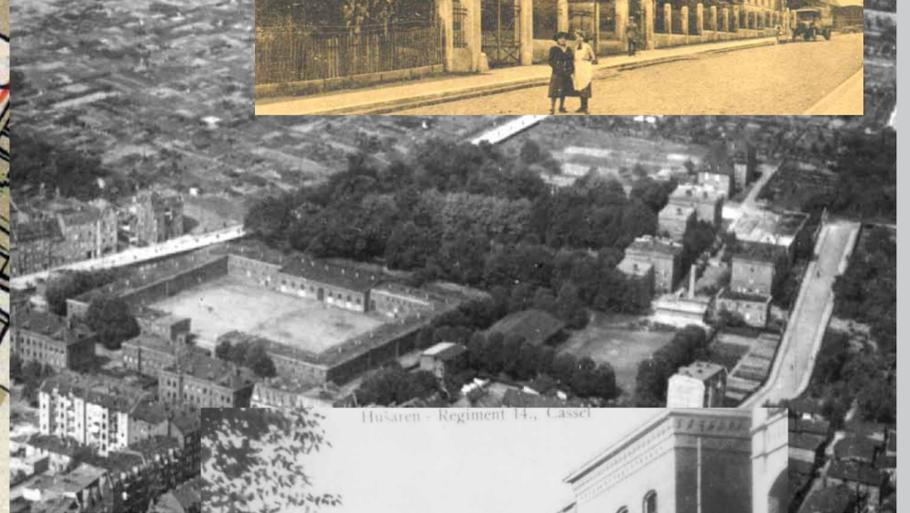
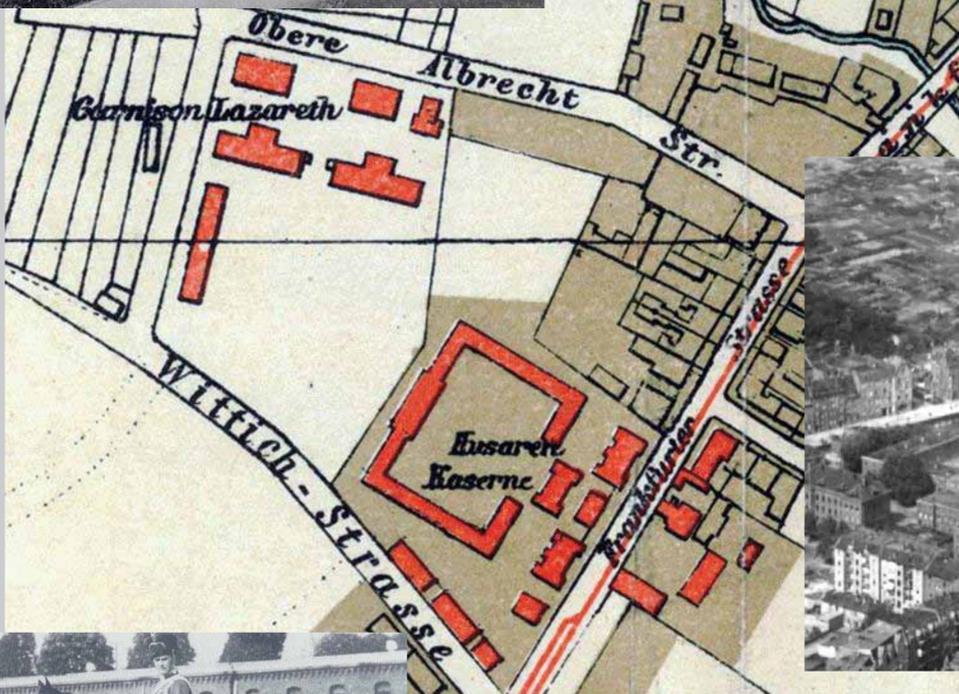




Im Jahr 1888 wurden in der Stadterweiterung vor dem Frankfurter Tor zwei Kasernenanlagen für die Husaren und das Garnisonslazarett erbaut. Die 2. und 3. Eskadronen des Husaren-Regiments kamen nach Kassel und übernahmen ihre Kaserne an der Frankfurter Straße. So war das Regiment 1890 geschlossen in Kassel stationiert. An der Oberen Albrecht Straße, der heutigen Heckerstraße, konnte das Garnisonslazarett einziehen, das seine Kaserne am Möncheberg dem Artillerie-Regiment übergab. 1910 konnten die Husaren auch die neue Kaserne an der Bosestraße beziehen, womit die 14er Husaren geschlossen in der Südstadt lagen. Nach der Auflösung der 14er Husaren bildeten die restlichen Mannschaften die 6. Eskadron des 16. Reiter-Regiments in der Frankfurter Straße. 1925 ging diese Eskadron nach Erfurt in Garnison.



Mit der Heeresvermehrung 1897 wurde das 1. Ober-Elsässische Infanterie-Regiment durch Abgaben der Regimenter 94, 95, 32 und 83 gebildet. Das I. Bataillon bezog die alte Stadtkaserne und das II. Bataillon kam in der Kaserne der 83er. Das Regiment bildete mit den 32ern die 44. Brigade der 22. Division in Kassel. 1907 bezog das Regiment seine eigene Kaserne in der Frankfurter Straße. 1919 wurde es aufgelöst und die Kaserne vom Reichswehr-Regiment 11 bezogen, welches aus Soldaten der 32er, 83er und 167er gebildet wurde. Das Regiment wechselte 1919 zweimal seine Nummer und wurde 1920 zum III. Bataillon der 22er. 1921 erhielt es schließlich die Bezeichnung III. Jäger-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 15. Die Kaserne erhielt den Namen des Bataillons und blieb bis 1945 Kaserne der 15er. Das Regiment gab 1937 seine Pferde ab und wurde motorisiert. Es gehörte nun zur 29. Division „Falke“ und nahm im Zweiten Weltkrieg an allen Feldzügen teil. Im Januar 1943 ging das Regiment in Stalingrad unter und wurde mit früheren Angehörigen und Genesenen als Panzergrenadier-Regiment 15 neu gebildet.

